

DIE AMPHIBIEN SIND AKTIV! WIR AUCH?

Die Amphibien wandern wieder. Sobald die Temperaturen über 5 °C klettern und die Luftfeuchtigkeit passt, machen sich Kröten, Frösche und Molche auf den Weg zu ihren Laichplätzen. Doch diese „Hochzeitsreise“ ist oft lebensgefährlich, deshalb sind viele „Froschklauber“ gefragt.



Erdkröte
FOTO: BIRGIT HACKL

BLÜHENDE FRÜHLINGSBOTEN ALS STARTSCHUSS FÜR DIE WANDERUNGEN

Wenn Marillen und Salweide blühen, machen sich Amphibien auf den Weg – zumindest nach einer Untersuchung aus 2021 (Peer et al., 2021), an der auch der Naturschutzbund mit *naturbeobachtung.at* beteiligt war. Die Erdkröten können mitunter mehrere Kilometer zu ihrem Laichplatz zurücklegen. Auch Grasfrosch, Springfrosch und manche Molche scheuen nicht vor weiten Wanderungen zurück. Für viele Lurche endet diese beeindruckende Reise aber leider auf Straßen – ein Grund, warum sich Jahr für Jahr unzählige Freiwillige beim „Froschklauben“ engagieren. Auch wenn natürlich dauerhafte Lösungen wie Tunnel-Leitsysteme wünschenswert wären, muss an vielen Stellen auf die „Zaun-Kübel-Methode“ zurück-

gegriffen werden. Dabei werden an vielbewanderten Straßen Zäune aufgestellt, die Kröten und Co. von den Straßen fernhalten. In regelmäßigen Abständen werden entlang des Zauns Kübel eingegraben, in die die Amphibien beim Wandern entlang des Zauns hineinplumpsen. Hier kommen die freiwilligen Helfer*innen ins Spiel: Sie „klauben“ die Tierchen aus den Kübeln und bringen sie zur anderen Straßenseite, wo sie ihre Wanderung hoffentlich ungehindert fortführen können.

AKTIV WERDEN! NUR WIE?

Wer jetzt helfen will, hat einige Möglichkeiten, aktiv zu werden. Der Naturschutzbund bietet mit seiner „Froschklaub-Börse“ im Rahmen des Projekts „Netzwerk Amphibienschutz“ einen neuen Weg dazu. In einer

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionale und Wasserwirtschaft

LE 14-20



In Kooperation mit

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Material,
Innovation und Technologie

Wandern die Amphibien die Zäune entlang, fallen sie in die Kübel und können von den Froschklaubern über die Straße gebracht werden.

FOTO LINKS: PETER KAUFMANN, FOTO MITTE: SARAH HASLINGER



interaktiven Onlinekarte sind österreichweit Wanderstrecken hinterlegt, an denen aktiv nach helfenden Händen gesucht wird. Mit einem Klick auf die richtige Stelle kann man sich direkt anmelden und wird von den Koordinator*innen vor Ort kontaktiert.

Froschklauben bietet eine großartige Gelegenheit, unsere heimischen Amphibien auf direkte und tatkräftige Weise zu unterstützen. Frösche, Kröten, Unken, Molche und Salamander können oft aus nächster Nähe betrachtet und bestaunt werden. Natürlich geht diese Aktivität mit einem gewissen Maß an Engagement einher: Die Kübel müssen täglich und bei jedem Wetter, insbesondere bei Regen, entleert werden. Eine gute Regenjacke und wasserfeste Schuhe/Gummistiefel gehören also zur Grundausstattung von Froschklauber*innen. Bei vielbefahrenen Straßen ist auch das Tragen einer Warnweste unumgänglich!

Auch im eigenen Garten lässt sich einiges machen. Wer das Glück hat, einen eigenen Gartenteich zu besitzen, kann durch die richtige Gestaltung vielleicht den ein oder anderen Besucher anlocken. Flache Uferzonen (nicht tiefer als 10 cm) in Kombination mit strukturreicher Vegetation, Wurzeln und tieferen Bereichen sind bei vielen Lurchen beliebt. Ganz wichtig: auf Fischbesatz verzichten! (Zier-)fische fressen mit Vorliebe den Laich und die Kaulquappen der Amphibien und erschweren so deren Fortpflanzung immens. Außerhalb des Wassers sorgen standortgerechte Hecken nicht nur bei Insekten und Vögeln für Freude, auch Laubfrösche gehen hier gerne auf Beutefang. Wenn darunter auch noch einige Büsche mit Dornen sind, ist auch gleich ein gutes Versteck vor Fressfeinden dabei.

Haben die Männchen ein Weibchen gefunden, lassen sie es nicht mehr los.

FOTO: REINHARD MARGREITER



AMPHIBIEN MELDEN – GRUNDLAGE FÜR SCHUTZMASSNAHMEN

Um unsere heimischen Lurche bestmöglich zu schützen, brauchen wir so viele Informationen wie nur möglich. Auch Sie können dazu beitragen! Citizen Scientists, also Mitforschende aus der Bevölkerung, sind eine wichtige Informationsquelle. Auf unserer Meldeplattform *naturbeobachtung.at* können alle Naturinteressierten Fotos von ihren gesichteten Amphibien hochladen und so einen wichtigen Beitrag zu ihrem Schutz leisten. Unsere Expert*innen prüfen jede Sichtung und gewährleisten somit höchste Qualität der gesammelten Daten. Noch ein Tipp: Das Anmelden lohnt sich doppelt, denn neben aktuellen Aktionen und spannenden Informationen gibt es auch ein Amphibien-Quiz, bei dem beim erfolgreichen Durchspielen ein Zertifikat ausgestellt wird!

Text:

Sarah Haslinger MSc
| **naturschutzbund** | Österreich
sarah.haslinger@naturschutzbund.at



FOTO: PRIVAT

Wasserfester Amphibienbestimmungsfolder Frosch & Co.

Die wichtigsten heimischen Amphibien mit ihren besonderen Erkennungsmerkmalen.

In wasserfester Folie eingeschweißt und somit ideal für die Amphibiensuche. Format A4, dreimal gefaltet. Gegen Versandkosten beim Naturschutzbund erhältlich.



INFORMATIONEN:

Peer, M., Dörler, D., Zaller, J.G. et al. Predicting spring migration of two European amphibian species with plant phenology using citizen science data. *Sci Rep* **11**, 21611 (2021).

<https://doi.org/10.1038/s41598-021-00912-4>

<https://www.nature.com/articles/s41598-021-00912-4>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024_1](#)

Autor(en)/Author(s): Haslinger Sarah

Artikel/Article: [DIE AMPHIBIEN SIND AKTIV! WIR AUCH? 22-23](#)